

Sektion Klinische Psychologie im BDP e.V.

Bericht der Psychologischen Fachgruppe "Kommunikation und ihre Störungen" in der Sektion Klinische Psychologie des BDP – 28. Tagung

In einer konstruktiven Atmosphäre tauschten sich vom 6. bis zum 8. Juni 2013 Psychologen, Pädagogen, Logopäden und Linguisten nicht nur über Forschungsergebnisse sondern auch zu laufenden oder geplanten Projekten, über Diagnostikinstrumente und Fallbeispiele aus.

Nach einem Auftakt mit einem Vortrag von **Christina Kauschke (Universität Marburg)** über die Prosodie-Morphologie-Schnittstelle bei SSES boten die Beiträge von **Hermann Schöler (Universität Heidelberg)** und **Marco Ennemoser (Universität Gießen)** zur Diagnostik und Evidenz von Sprachförderung Anlass für lebhaft Diskussionen.

Eine fruchtbare Mischung aus Theorie und Praxis bestimmte das Programm im weiteren Verlauf.

Aus laufenden Wirksamkeitsstudien berichteten **Claudia Steinbrink (TU Kaiserslautern)** und **Kaija Früchtenicht (Universität Oldenburg)**. In Kaiserslautern evaluiert man ein computerbasiertes phonologisches Training für Grundschüler mit LRS und in Oldenburg wird ein Hörtraining bei SES-Kindern auf seine Wirksamkeit hin überprüft.

Barbara Stumper (Sprachheilzentrum Wilhelmshaven) verglich Elternfragebögen zur frühen Sprachstandserhebung und **Anja Starke (TU Dortmund)** stellte erste Ergebnisse ihrer Längsschnittstudie zum Zusammenhang von selektiven Mutismus und Mehrsprachigkeit vor.

Dicht heran an das Leben von Betroffenen mit SES führten uns zwei Beiträge am Freitag: **Hermann Mödden** vom Sprachheilzentrum Wilhelmshaven ermöglichte den Teilnehmern mit einem Fallbeispiel eines Schulkindes einen praxisnahen Einblick in die stationäre SES-Therapie. **Stefan Sallat (Universität Leipzig)** berichtete im Anschluss über Bildungs- und Berufsbiographien von Menschen mit SES.

Das Programm wurde am Samstagvormittag mit zwei Beiträgen zum Schriftspracherwerb abgerundet. Nachdem am Vortag **Caspar Bonhoff (Institut für Legastheniker-Therapie Reutlingen)** bereits eine Neuauflage des Zürcher Lesetests kritisch gewürdigt hatte, berichtete Petra Korntheuer (Hochschule Fresenius Idstein) über die literale Praxis und das Leseverständnis von Grundschulern und **Doreen**

Sektion Klinische Psychologie im BDP e.V.

Schöppe (Universität Berlin) stellte erste Ergebnisse aus ihrem Promotionsprojekt zur frühen Lesefähigkeit im Kontext von Mehrsprachigkeit vor.

Dipl.-Psych. Delia Möller